

Sonntagsfreude

12/25 | Aschermittwoch

Mittwoch, 5. März 2025

Zur 1. Lesung

Wenn das Volk Leidenschaft zeigt, dann tut dies auch Gott. Es geht darum, das Gesetz zu halten, sich als treues Bundesvolk zu erweisen. Damit tut sich Israel schwer, damit tun wir alle uns schwer. Wie auch nicht, wo doch Gottes Präsenz unsichtbar ist und er seine Gebote nicht mit einer Ordnungsmacht durchsetzt. Nein, Gottes Gebot wirkt und lebt im Herzen der Menschen. Deshalb muss von dort auch die geforderte Umkehr ausgehen. Lernen wir doch endlich, Gott in unseren Herzen wohnen zu lassen.

1. Lesung Joël 2,12-18

Spruch des HERRN: Kehrt um zu mir von ganzem Herzen mit Fasten, Weinen und Klagen! Zerreißt eure Herzen, nicht eure Kleider, und kehrt um zum HERRN, eurem Gott! Denn er ist gnädig und barmherzig, langmütig und reich an Huld und es reut ihn das Unheil. Wer weiß, vielleicht kehrt er um und es reut ihn und er lässt Segen zurück, sodass ihr Speise- und Trankopfer darbringen könnt für den HERRN, euren Gott. Auf dem Zion stoßt in das Horn, ordnet ein heiliges Fasten an, ruft einen Gottesdienst aus! Versammelt das Volk, heiligt die Gemeinde! Versammelt die Alten, holt die Kinder zusammen, auch die Säuglinge! Der Bräutigam verlasse seine Kammer und die Braut ihr Gemach. Zwischen Vorhalle und Altar sollen die Priester klagen, die Diener des HERRN sollen sprechen: Hab Mitleid, HERR, mit deinem Volk und überlass dein Erbe nicht der Schande, damit die Völker nicht über uns spotten! Warum soll man

Pfarre St. Michael 1010 Wien, Habsburgergasse 12

TEL (01) 533 8000 **FAX** (01) 533 8000-31 **MAIL** pfarre@michaelerkirche.at
www.michaelerkirche.at

Sonntagsfreude

bei den Völkern sagen: Wo ist denn ihr Gott? Da erwachte im HERRN die Leidenschaft für sein Land und er hatte Erbarmen mit seinem Volk.

Antwortpsalm Ps 51 (50)

Erbarme dich unser, o HERR,
denn wir haben gesündigt.

Zur 2. Lesung

Jetzt – das ist das entscheidende Wort. Nicht gestern, nicht morgen – jetzt. Jetzt ist sie da. Wir können Gnade und Rettung nicht verschieben, diese haben keinen anderen Ort auf der Zeitachse. Sie durchbrechen vielmehr die Zeit und sind da: jetzt. Und wenn Gott jetzt da ist, dann sind wir jetzt gefragt, uns ihm zuzuwenden und uns mit ihm zu versöhnen zu lassen. Wer könnte diesem drängenden Liebenswerben Gottes widerstehen? Jetzt geschieht das Heil.

2. Lesung 2 Kor 5,20-6,2

Schwestern und Brüder! Wir sind also Gesandte an Christi statt und Gott ist es, der durch uns mahnt. Wir bitten an Christi statt: Lasst euch mit Gott versöhnen! Er hat den, der keine Sünde kannte, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm Gerechtigkeit Gottes würden. Als Mitarbeiter Gottes ermahnen wir euch, dass ihr seine Gnade nicht vergebens empfangt. Denn es heißt: Zur Zeit der Gnade habe ich dich erhört, am Tag der Rettung habe ich dir geholfen. Siehe, jetzt ist sie da, die Zeit der Gnade; siehe, jetzt ist er da, der Tag der Rettung.

Zum Evangelium

Warum betont Jesus so sehr das Handeln im Verborgenen? Warum soll religiöses Tun nicht in der Öffentlichkeit stattfinden? Frömmigkeit

Sonntagsfreude

ist offenbar nichts, wofür man sich Lob und Lohn verdienen soll. Frömmigkeit ist kein Akt, bei dem es um die Anerkennung durch andere geht. Vor allem soll Frömmigkeit niemanden unter Druck setzen: Schaut her, was ich tue – tust du das etwa nicht? Nicht ein Gewaltakt ist gefragt, sondern Offenheit für die anderen, ihre Not und Bedürfnisse. Das ist wahre Frömmigkeit im Sinne Jesu.

Evangelium 6,1-6.16-18

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Hütet euch, eure Gerechtigkeit vor den Menschen zu tun, um von ihnen gesehen zu werden; sonst habt ihr keinen Lohn von eurem Vater im Himmel zu erwarten. Wenn du Almosen gibst, posaune es nicht vor dir her, wie es die Heuchler in den Synagogen und auf den Gassen tun, um von den Leuten gelobt zu werden! Amen, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. Wenn du Almosen gibst, soll deine linke Hand nicht wissen, was deine rechte tut, damit dein Almosen im Verborgenen bleibt; und dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten. Wenn ihr betet, macht es nicht wie die Heuchler! Sie stellen sich beim Gebet gern in die Synagogen und an die Straßenecken, damit sie von den Leuten gesehen werden. Amen, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. Du aber, wenn du betest, geh in deine Kammer, schließ die Tür zu; dann bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist! Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten. Wenn ihr fastet, macht kein finsternes Gesicht wie die Heuchler! Sie geben sich ein trübseliges Aussehen, damit die Leute merken, dass sie fasten. Amen, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. Du aber, wenn du fastest, salbe dein Haupt und wasche dein Gesicht, damit die Leute nicht merken, dass du fastest, sondern nur dein Vater, der im

Sonntagsfreude

Verborgenen ist; und dein Vater, der das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.

Texte aus: Messbuch 2025, Butzon & Bercker

Ankündigungen

Donnerstag, 6.3., 18:00 Uhr: SDS Gebetsuhr

HI. Messe zur Förderung geistlicher Berufe

Freitag, 7.3., 18:00 Uhr: HI. Messe mit Kreuzwegandacht